

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung  
**des Gemeinderats der Stadt Lörrach**  
**am Donnerstag, 21. April 2016**

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend:	Oberbürgermeister Lutz als Vorsitzender Bürgermeister Dr. Wilke
Stadträtinnen und Stadträte:	Berg, Bernnat, Böhringer, Claassen, Cyperrek, Denzer, Glattacker, Herzog, Heuer, Höfler, Kiefer, Krämer, Kurfeß, Lindemer, Lusche, Martin, Oehler, Perinelli, Roßkopf, Salinas de Huber, Schlecht (bis 20.20 Uhr), Simon, Vogel, Dr. Vogelpohl, Wernthaler
Entschuldigt:	Bachmann-Ade, Di Prima, Escher, Jaenisch, Pichlhöfer, Salach, Wiesiollek
Ferner:	Fachbereichsleiterin Baldus-Spinger Fachbereichsleiterin Buchauer Fachbereichsleiterin Gerhäuser (bis 19.30 Uhr) Fachbereichsleiterin Neuhöfer-Avdic Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer Fachbereichsleiterin Staub-Abt (ab 18.10 Uhr) Fachbereichsleiter Dullisch Fachbereichsleiter Frick Fachbereichsleiter Kleinmagd Fachbereichsleiter Welz Betriebsleiter Droll (bis 19.10 Uhr) Stellv. Fachbereichsleiter Haasis Stellv. Fachbereichsleiter Hain Herr Färber
Urkundspersonen:	Stadtrat Claassen Stadtrat Schlecht (bis 20.20 Uhr) Stadträtin Cyperrek (ab 20.20 Uhr)
Schriftführung:	Frau Heinze und Herr Ockenfuß
Beginn:	17.35 Uhr
Ende:	20.30 Uhr

## **TOP 1**

### **Freiwillige Feuerwehr; Wahl des stellvertretenden Kommandanten**

**Vorlage: 035/2016**

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Der Gemeinderat hat keinen weiteren Erläuterungs- oder Diskussionsbedarf und fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Wiederwahl von Stephan Schepperle zum Stellvertreter des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Lörrach wird zugestimmt.

## **TOP 2**

### **Zwischenbericht Potentialmodell, mdl. Bericht**

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor und begrüßt hierzu Herrn Flammann vom Büro Pesch und Partner, welches das Potentialmodell für die Stadt erarbeite. Er verweist auf die Wohnungsknappheit in der Region. Daher sei es geboten, die Flächenpotentiale der Stadt zu erhebe. Er übergibt das Wort an Herrn Flammann für einen Zwischenbericht zu der Arbeit.

Herr Flammann veranschaulicht die Herausforderungen, die Ziele und Aufgaben des Potentialmodells sowie die Schlussfolgerungen und die räumlichen Schwerpunkte an Transformations- und Reserveflächen zum gegenwärtigen Arbeitsstand (Anlage 1).

Der Vorsitzende dankt für den Bericht und erklärt, dass man sich auf die Transformationsflächen kurzfristig konzentrieren müsse.

Von Stadtrat Perinelli wird auf das Problem der Nachbareinwendungen bei großen Bauvorhaben hingewiesen.

Stadtrat Heuer verweist hierzu auf die Vorgaben der Bebauungspläne. Er bedankt sich für die Präsentation und fragt, wann mit dem abschließenden Bericht gerechnet werden könne.

Stadtrat Schlecht begrüßt den informativen Bericht, aus welchem ein riesiger Handlungsbedarf ersichtlich werde. Die Schnelligkeit, neue Baugebiete zu schaffen, sei jedoch ernüchternd. Zudem seien die Themen der Bebauungsdichte und -höhe immer mit Konflikten behaftet. In diesem Zusammenhang spricht er die neuen Entwicklungen in Sachen Autoreisezug an und sieht durch den Abriss der Güterhalle dennoch Potential auf dem Areal des Güterbahnhofs. Er bittet, das Gespräch mit der Bahn zu suchen.

Stadträtin Kurfeß pflichtet bei, dass gebaut werden müsse. Hierfür gebe es jedoch nur begrenzt Flächen und dies stelle ein langes Verfahren dar. Sie fordert, den Geschosswohnungsbau bei neuen Baugebieten zu forcieren.

Stadtrat Claassen stellt fest, dass die Erkenntnisse viele Gespräche erforderlich machen werden. Er bedauert die Entwicklung des Autoreisezugs und sieht keine Möglichkeit, auf dem Bahngelände parallel zu bauen. In der Folge bleibe das MMZ-Areal als Standort für das Landratsamt übrig. Ggf. könne hier noch eine Wohnbebauung stattfinden. Er fragt nach dem Potential des Füssler-Areals.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Bahn vorerst die teilweise Entwidmung der Fläche abschließe. Eine Entscheidung sei voraussichtlich nach den Sommerferien zu erwarten.

Herr Flammann stellt dar, dass der Zwischenbericht fortgeführt werde und die Bewertung der Flächen noch laufe. Der Gesamtbericht solle vor der Sommerpause vorliegen.

Der Vorsitzende merkt an, dass die geeignete Form der Ergebnisvorstellung noch abgestimmt werde.

### **TOP 3**

#### **Information zum Ergebnis Mehrfachbeauftragung Nördlich Engelplatz, mdl. Bericht**

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Färber vom Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung veranschaulicht den Stand der Mehrfachbeauftragung „Nördlicher Engelplatz“ (Anlage 2). Das Gebiet stelle aus städtebaulicher Sicht eine Herausforderung dar. In der ersten Wettbewerbsphase seien sechs Entwürfe vorgelegt worden, die im Foyer des Rathauses ausgestellt seien. Er stellt die drei Entwürfe und Büros vor, mit denen nun in die zweite Phase des Hochbauwettbewerbs gegangen werde. Zuvor werde der Vorhabenträger nochmals mit den weiteren Eigentümern des Quartiers sprechen. Nach dem Wettbewerb werden der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan und die frühzeitige Bürgerbeteiligung erfolgen.

Stadtrat Heuer berichtet, dass Gemeinderatsvertreter am Wettbewerbsverfahren beteiligt waren und dieses sehr spannend gewesen sei. Zu den einzelnen Arbeiten seien Empfehlungen ausgesprochen worden. Er gehe von einer baldigen Realisierung des Vorhabens aus.

Stadtrat Schlecht sieht hierin einen großen Wurf für den Engelplatz. Er wünsche sich eine innerstädtische Verdichtung und votiere daher für den ersten Entwurf.

Auch Stadtrat Werntaler begrüßt den Wettbewerb. Das Vorhaben stelle einen massiven Eingriff in das Quartier dar. Zudem finden gegenwärtig viele Veränderungen in dem Bereich statt. Daher wünsche er sich eine bessere städtebauliche Abstimmung aller Veränderungen sowie die Einbindung des Engelplatzes. Er gibt zu bedenken, dass mit dem Vorhaben günstiger und bezahlbarer Wohnraum wegfallende und eine soziale Ausgewogenheit berücksichtigt werden müsse.

Stadtrat Denzer hält die bauliche Situation in dem Bereich für schwierig, rechne jedoch mit einem guten Ergebnis des Wettbewerbs.

Der Vorsitzende pflichtet dem Erhalt bezahlbaren Wohnraums bei. Er erklärt, dass Handlungsbedarf für den Engelplatz bestehe, dieser aber aus finanzieller Sicht nicht die oberste Priorität habe.

Auf Nachfrage von Stadtrat Dr. Vogelpohl teilt Fachbereichsleiterin Neuhöfer-Avdic mit, dass der Hinweis von Dr. Acocella bezüglich einer neuen Tiefgarage im östlichen Stadt-  
eingangsbereich eingebracht werde.

## **TOP 4**

### **Neubau Parkhaus Brombach**

#### **Vorlage: 031/2016**

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik des Tagesordnungspunktes ein.

Bürgermeister Dr. Wilke erklärt, dass die Thematik bereits intensiv im Ortschaftsrat Brombach und im Betriebsausschuss Stadtwerke diskutiert worden sei und beide Gremien der Beschlussvorlage zugestimmt haben. Man müsse in der Angelegenheit schrittweise vorgehen. Das angegebene Grundstück gehöre jetzt der Stadt. Das Grundstücksverfahren habe sich äußerst komplex dargestellt. Nun sei der erste Schritt getan. Im zweiten Schritt solle nun die Vergabe der Planungsaufträge erfolgen. Im dritten Schritt solle dann über die Planungen, die Kosten, die Tarifstruktur und eventuelle Zuschüsse beraten und beschlossen werden. Man arbeite eng mit der Schöpflin-Stiftung zusammen. Es habe bereits einige Gespräche mit der Stiftung gegeben. Die Verwaltung wolle nun die Genehmigung für das weitere Vorgehen vom Gemeinderat einholen.

Stadtrat Kiefer signalisiert die Zustimmung der Fraktion der CDU zu der Vorlage. In einem weiteren Schritt solle die Einrichtung von freiem Parken für ehrenamtliche Sportler angestrebt werden.

Stadtrat Oehler bemängelt, dass die Verwaltung keine weitere Alternative zu den bisherigen Planungen vorgelegt habe. Die Kapazitäten des Parkdecks seien insgesamt zu gering bemessen. Zudem würden einige Aussagen der Verwaltung irritieren. Es seien Konflikte in der Nutzung des Parkdecks vorprogrammiert. Es könne nicht sein, dass eine kostendeckende Bewirtschaftung des Parkdecks angestrebt werde und man dabei ehrenamtliche Sportler vergraule. Das Chaos sei bereits jetzt vorhersehbar. Es seien keine weiteren Möglichkeiten für eine Anfahrt mit dem Velo oder mit Bussen vorgesehen. Die verkehrliche Lösung sei insgesamt unbefriedigend. Er bittet darum, die Planungen nochmals zu überprüfen. Wenn die bisherigen Bedenken und Vorbehalte von der Verwaltung ausgeräumt werden können, wolle die Fraktion der SPD der Vorlage mehrheitlich zustimmen.

Stadträtin Kurfeß bedankt sich für die Vorlage. Die Fraktion der Grünen wolle der Variante 2 zustimmen. Sie habe aber auch einige Bedenken. Mit den Stadtwerken befindet sich die Stadt Lörrach in einer glücklichen Lage. Einen privaten Investor würde man für ein derart kleines Parkhaus nicht finden. Die Variante 2 sei durchaus befriedigend. Verschiedene Gruppen in Brombach würden den Planungen positiv gegenüberstehen. Die Möglichkeit der Einrichtung eines freien Parkens für ehrenamtliche Sportler könne verhandelt werden. Sie bitte jedoch um Vorsicht, da auf die Stadt noch viele weitere finanzielle Herausforderungen zukommen würden.

Stadträtin Herzog merkt an, dass 134 zusätzliche Parkplätze die Situation zwar verbessern würden, die Parkplätze insgesamt aber immer noch zu knapp bemessen seien. Gerade bei Parallelveranstaltungen werde es Probleme geben. Dies könne gerade an den Wochenenden während der Handball-Saison zwischen September und April passieren. Zu diesen Zeiten benötige es noch mehr Parkplätze. Der Sport vor Ort müsse unterstützt werden. Es gehe um soziale Aspekte, wenn man die Möglichkeit eines freien Parkens für ehrenamtliche Sportler diskutiert.

Der Vorsitzende gibt an, mit der Schöpflin-Stiftung weiter verhandeln zu wollen. Es seien insgesamt alle Argumente ausgetauscht. Umsonst werde man das Parken nicht anbieten können. Man werde sich aber nach wie vor um Lösungen bemühen. Hierfür benötige die Verwaltung nun das Vertrauen des Gemeinderats, um den nächsten Schritt machen zu können.

Stadtrat Vogel gibt an, dass Herr Kugelmann von der Firma Vakuform angeboten habe, dass Busse einen Teil seines Grundstücks bei Sportveranstaltungen für die An- sowie die Abfahrt nutzen können.

Stadtrat Berg erklärt, dass er der Vorlage in der Form nicht zustimmen wolle. Zwar sei die Flächenausnutzung gut, jedoch halte er die Kosten für das Parkdeck für zu hoch. Die Vorlage sei teilweise nicht nachvollziehbar. Die Stadt solle vielmehr auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen und darauf aufmerksam machen.

Stadtrat Boehringer sagt, dass er der Vorlage ebenfalls nicht zustimmen wolle. Das gesamte Quartier werde durch die Maßnahme zu sehr belastet. Es werde gerade am Wochenende massive Probleme geben. Es gebe insgesamt zu viele Autos. Das Quartier werde am Wochenende zwangsläufig komplett zugeparkt.

Der Vorsitzende räumt ein, dass es in der Tat teilweise Probleme gebe. Jedoch müsste man die Infrastruktur insgesamt verbessern und nicht nur auf ein oder zwei Spieltage ausrichten. Die Kostendiskussion werde erst später geführt. Man müsse einen Schritt nach dem anderen machen.

Der Gemeinderat fast sodann bei 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich den folgenden Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung eines Parkdecks mit zwei Ebenen auf dem dafür vorgesehenen Grundstück an der S-Bahnhaltestelle Brombach/Hauingen in die Wege zu leiten.
2. Den Auftrag für die Planung für den Neubau des Parkhauses erhält das Ingenieurbüro Glück & Partner, Stuttgart.
3. Den Auftrag für die Tragwerksplanung erhält das Büro Ingenieurgruppe Flösser, Lörrach.
4. Den Auftrag für die Ingenieurleistungen Haustechnik (Entwässerung) erhält das Ingenieurbüro Ratio Energie, Lörrach.
5. Den Auftrag für die Ingenieurleistungen Elektrotechnik erhält das Planungsbüro Müller, Bühl-Neusatz.

## **TOP 5**

### **Flüchtlingsunterbringung in Lörrach**

**Vorlage: 038/2016**

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik des Tagesordnungspunktes ein.

Bürgermeister Dr. Wilke führt aus, dass der Verwaltung eine gute Unterbringung der Flüchtlinge sehr wichtig sei. Bisher befänden sich insgesamt 500 Personen in der Stadt. Bis Ende des Jahres sollen es insgesamt 1050 Personen sein, die in Lörrach in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden müssen. Er freue sich über die vielen Unterstützer und dankt den vielen privaten Grundstückseigentümern für die Unterstützung bei dieser Herausforderung. Die Unterbringung von Flüchtlingen gelinge in Lörrach sehr gut. Dies sei auch dem Engagement vieler haupt- und ehrenamtlicher Helfer zu verdanken. Seit Januar wisse man, dass die Zahl von Personen in Gemeinschaftsunterkünften nicht mehr auf die Zahl von Personen, die im Rahmen der Anschlussunterbringung untergebracht werden müssen, angerechnet werden könne. Die hausinterne Arbeitsgruppe habe sehr gute und schnelle Arbeit geleistet. Bis Ende des Jahres werde man vermutlich bis zu 1270 Personen in Lörrach unterbringen können, davon 1050 Personen in Gemeinschaftsunterkünften und weitere 220 Personen im Rahmen der Anschlussunterbringung.

Fachbereichsleiter Welz stellt sodann anhand einer Präsentation die verschiedenen Standorte für die Unterbringung von Flüchtlingen in Lörrach vor (Anlage 1).

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag.

Stadträtin Höfler signalisiert die Zustimmung der Fraktion der CDU zu der Vorlage.

Stadtrat Bernnat signalisiert seinerseits die Zustimmung der Fraktion der SPD zu der Vorlage und gibt an, dass die Situation insgesamt ein gutes Beispiel für den großen gesell-

schaftlichen Zusammenhalt in der Stadt darstelle. Die Verwaltung habe gute Arbeit geleistet in welche er auch weiterhin vertrauen wolle. Das Thema Flüchtlinge werde sich in Zukunft nicht gänzlich erledigen.

Stadträtin Kurfeß bedankt sich für die Vorlage und für die Arbeit der vielen beteiligten Akteure. Sie blicke der Zukunft positiv entgegen. Die Fraktion der Grünen wolle der Vorlage zustimmen.

Stadtrat Claassen möchte wissen, in welcher Form die weiteren Gemeinschaftsunterkünfte gebaut werden sollen. Ebenso interessiere ihn, wie sich der Übergang am Sportplatz in Brombach gestalte. Hinsichtlich der Fläche bei der Lauffenmühle müsse Rücksprache bezüglich der verpachteten Flächen genommen werden. Die Gemeinschaftsunterkünfte sollen in einer qualitativen Art und Weise gebaut werden. Es sei wichtig, dass die Möglichkeit des Park&Ride am Füssler-Areal realisiert werden könne. Die Situation vor Ort müsse harmonisieren.

Bürgermeister Dr. Wilke erklärt, dass man sich hinsichtlich des Füssler-Areals und der Lauffenmühle noch in der Abstimmung befinde. Die Themen müssten gesamthaft angegangen und entsprechende Konzepte entwickelt werden. Bei der Lauffenmühle gebe es einen Grundstücksabschnitt, welcher nicht von der Messe Lörrach als Parkplatzbereich genutzt werde. Die Verwaltung werde sich weiterhin mit der Thematik auseinandersetzen. In der Kämmelestraße sowie in Haagen sollen feste, solide Einrichtungen entstehen, die auch noch für eine spätere Nutzung geeignet sind. Im Bereich Bächlinweg plane man eine Container-Lösung. Man werde auch auf temporäre Lösungen Wert legen müssen. Hierbei müsse man insgesamt flexibel bleiben, da man keinen Leerstand produzieren wolle.

Stadträtin Höfler bittet darum, den Bereich Belist in der Angelegenheit nachrangig zu behandeln.

Stadträtin Herzog weist darauf hin, dass nicht zu viele Personen an einem Ort untergebracht werden dürfen, da die Situation für viele Menschen sonst zu belastend sei. Im Bereich Hugenmatt, wo 300 Personen untergebracht werden sollen, werde es bald Probleme geben. Man dürfe in einer Unterkunft nicht mehr als 200 Personen unterbringen. Sie bittet darum, in der Sache zunächst den Ortsteil Brombach zu entlasten.

Der Vorsitzende führt aus, dass die Zahlen von in Deutschland ankommenden Flüchtlingen momentan zurückgehen würden. Die Stadt werde weiterhin sorgsam handeln. Der Aufenthalt der Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften sei ohnehin befristet. Die Idee sei, dass die Asylverfahren bereits in den Landeserstaufnahmeeinrichtungen abgewickelt werden und die Personen dann rasch in die Anschlussunterbringung überführt werden können. Dies sei keine einfache Aufgabe, die Sache solle aber in dieser Form angegangen werden.

Stadträtin Herzog erklärt, dass das Füssler-Areal, aufgrund seiner Lage und der schlechten Anbindung, für eine Unterbringung von Flüchtlingen ungeeignet sei.

Im Folgenden äußert sich die Bürgerin Frau Sani-Toorchi zur vorliegenden Thematik.

Der Gemeinderat fasst sodann einstimmig den folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der aktuellen Sachlage zu den möglichen Standorten für Gemeinschaftsunterkünfte und Anschlussunterbringungen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt nach weiteren Grundstücken für Gemeinschaftsunterkünfte zu suchen und Verhandlungen mit privaten Grundstückseigentümern aufzunehmen.
3. Die bisherige Gemeinschaftsunterkunft in der Gretherstraße soll schnellstmöglich in eine Anschlussunterbringung umgewandelt werden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Städtischen Wohnbau für das Füssler-Grundstück weitere Planungen für die Errichtung von Gebäuden zur Anschlussunterbringung aufzunehmen.
5. Werden zukünftig weitere Grundstücke bzw. Gebäude für eine Anschlussunterbringung als geeignet gesehen, wird die Verwaltung beauftragt Verhandlungen über den Kauf oder die Nutzung mit dem jeweiligen Grundstückseigentümer aufzunehmen.

## **TOP 6**

### **Die neue Galerie Lörracher Bürgermeister und Oberbürgermeister**

#### **Vorlage: 012/2016**

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor und hält den Beschlussvorschlag für stimmig.

Alle Fraktionen danken Herrn Wunderlin, Stadtrat Bernnat und der Verwaltung für die geleistete Arbeit in der Sache.

Stadträtin Cyperrek lobt die Vorlage als Ergebnis einer langen Diskussion und die Umsetzung des SPD-Antrags. Stadtrat Bernnat habe den Begleittext bereits überarbeiten sowie einen Erläuterungstext für die Homepage entwerfen können.

Auf Nachfrage von Stadträtin Roßkopf teilt Fachbereichsleiter Frick mit, dass die Begleitafel rechts von der Bildergalerie angebracht werden solle.

Der Vorsitzende erklärt, dass man eine Umsetzung vor der Sommerpause anstrebe.

Hier fasst der Gemeinderat einstimmig bei 1 Enthaltung folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der Neugestaltung der Bürgermeistergalerie im Ratssaal an der westlichen Wand hinter den Zuschauerplätzen in einer sogenannten „Petersburger Hängung“ zu.

2. Der Gemeinderat nimmt von den Begleittexten Kenntnis und stimmt diesen auch inhaltlich zu.
3. Der Gemeinderat stimmt auch der erweiterten Bürgermeistergalerie samt Begleittexten und erweiterbaren Zusatzinformationen als Online-Angebot auf der Homepage der Stadt Lörrach zu.
4. Der Gemeinderat begrüßt ebenfalls die Verlagerung der verschiedenen Ortswappen und Partnerschaftsfahnen in das Foyer, an die Stelle an welcher bisher das Portrait von Oberbürgermeister a.D. Offergeld hängt.

## **TOP 7**

### **Fortgeführte Aufarbeitung der NS-Geschichte Lörrachs und seiner Teilorte**

#### **Vorlage: 028/2016**

Fachbereichsleiter Frick veranschaulicht dem Gremium die gegenwärtigen Gedenkformen der Stadt sowie weitere Optionen einer Erinnerungskultur (Anlage 4). Er geht auf die Überlegungen zu den einzelnen Beschlussvorschlägen, insbesondere dem Workshop, ein.

Stadträtin Höfler dankt für den erläuternden Bericht, beantragt jedoch eine getrennte Abstimmung über die Beschlussziffern, da die Ziffern 3 und 5 beide auf eine Workshop-Idee abzielen.

Stadtrat Dr. Vogelpohl berichtet von der Teilnahme an der Gedenkveranstaltung in Gurs und regt an, den noch lebenden Zeitzeugen Paul Niedermann nach Lörrach einzuladen.

Stadträtin Cyperrek weist auf das Erfordernis hin, sich aktiv mit der NS-Zeit und den regionalen Geschehnissen auseinanderzusetzen. Die Erforschung der Geschichte der Ortsteile und die Herausgabe eines weiteren Lörracher Hefts, seien sehr wichtig. Die SPD-Fraktion stimme den Beschlussvorschlägen zu und freue sich über die Umsetzung und Entwicklung ihres einstigen Antragsanliegens.

Stadtrat Wernthaler pflichtet bei, dass die Forschungsarbeit für die Ortsteile weitergeführt werden müsse. Er hält es für sinnvoll, wenn die Ergebnisse vor der Durchführung des Workshops vorliegen. Dieser solle zudem mit einem breiten Vertreterkreis besetzt werden.

Stadtrat Claassen bestätigt ebenfalls, dass man an dem Thema dranbleiben müsse. Er lobt die gute Aufarbeitung und stimmt im Namen der Fraktion der Freien Wähler der Beschlussvorlage zu.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Workshop keine einmalige Veranstaltung sein werde und daher zunächst unabhängig vom Vorliegen der weiteren Forschungsergebnisse starten solle. Sodann stellt er die einzelnen Beschlussziffern separat zur Abstimmung.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat beauftragt den Historiker Dr. Neisen mit der umfassenden Erforschung der Zeit des Nationalsozialismus in den Lörracher Teilgemeinden Brombach, Haagen und Hauingen unter Berücksichtigung auch der getöteten nicht-jüdischen Opfer der Teilgemeinden. Die Ergebnisse werden in der Folge als Lörracher Heft der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

2. Der Gemeinderat stimmt der Idee zu, dass der Volkstrauertag in den kommenden Jahren gezielt solchen Opfern/Opfergruppen gewidmet wird, welche bisher in der öffentlichen Gedenkkultur keinen oder nur wenig Platz hatten. Hierbei sollen je nachdem auch weiterhin Schülergruppen aus Lörrach und/oder aus den Partnerstädten einbezogen werden.

Der Gemeinderat fasst mehrheitlich bei 5 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen folgenden Beschluss:

3. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Vorbereitung und Durchführung eines Workshops zum Thema „Welche Erinnerung wollen wir für Lörrach?“ Ziel soll unter anderem die Entscheidungsfindung zur zentralen Gedenkform für die nicht-jüdischen Opfer des Nationalsozialismus sein.

Der Gemeinderat fasst mehrheitlich bei 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung folgenden Beschluss:

4. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Vorbereitung und Betreuung des Projektes „Virtuelle Stolpersteine“, welches im Wesentlichen aber durch zivilgesellschaftliches Engagement (z.B. durch Schulgruppen oder eine eigene Initiative/Verein) umgesetzt werden soll.

Der Gemeinderat fasst mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen und 4 Enthaltung folgenden Beschluss:

5. Des Weiteren beauftragt der Gemeinderat die Verwaltung mit der Durchführung einer Fachkonferenz zu den „Erinnerungsorten der Stadt Lörrach“ mit dem Ziel ein „Kataster der Erinnerungsorte“ in Lörrach zu erstellen.

## **TOP 8**

### **AKW Fessenheim: Antrag der SPD vom 11.03.2016**

#### **Vorlage: 042/2016**

Der Vorsitzende führt kurz in die Thematik des Tagesordnungspunktes ein und erklärt, dass man schon allein aufgrund der räumlichen Nähe Lörrachs zum Atomkraftwerk Fessenheim für dessen Abschaltung plädieren müsse.

Stadträtin Cyperrek thematisiert den Zwischenfall im Atomkraftwerk Fessenheim im April 2014 und dessen Verharmlosung durch französische Behörden. Es bestehe parteiübergreifend die Auffassung, dass das Atomkraftwerk vom Netz genommen werden müsse.

Der Gemeinderat fasst sodann einstimmig den folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach beauftragt den Oberbürgermeister ein Schreiben an den französischen Staatspräsidenten Hollande und seine zuständige Umweltministerin Ségolène Royal zu verfassen, in dem die sofortige Abschaltung des AKW Fessenheim und eine lückenlose Aufklärung des Zwischenfalls vom 9. April 2014 gefordert wird.
2. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach beauftragt den Oberbürgermeister und den Bürgermeister diese Position auch in sämtlichen politischen Gremien und Organisationen, in denen die Stadt Lörrach Mitglied ist, zu vertreten, insbesondere in sämtlichen grenzüberschreitenden Gremien.

## **TOP 9**

### **Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben**

keine

## **TOP 10**

### **Allgemeine Anfragen**

#### **10.1 Vorfall im Schlossgarten Brombach**

Stadtrat Oehler gibt an, dass es im Schlossgarten bzw. Jugendtreff in Brombach zu einem Vorfall gekommen sei, bei dem Jugendliche Parolen mit rechtsradikalem Hintergrund geschwungen hätten. Er sei darüber sehr unglücklich. Er bittet um eine Aufklärung des Sachverhalts und um Aufklärung hinsichtlich rechtsextremistischen Gedankenguts in den Jugendzentren Lörrachs.

Der Vorsitzende hält das Verhalten der Jugendlichen für absolut inakzeptabel und verspricht, dem Vorfall nachgehen zu wollen.

## **10.2 Einladung des Freundeskreis Asyl**

Stadträtin Martin bittet darum, den Freundeskreis Asyl in eine der nächsten Sitzungen des Gemeinderats einzuladen.

Der Vorsitzende gibt an, die Anregung gerne aufnehmen zu wollen.

### **TOP 11**

#### **Fragestunde der Bürger**

Der Bürger Herr Graf stellt verschiedene Fragen hinsichtlich der Themen Wohnraum, Hochbau und Verkehr.

Der Vorsitzende verweist den Bürger Herrn Graf an die jeweils zuständigen Fachbereiche.

### **TOP 12**

#### **Offenlegungen**

Der Gemeinderat nimmt von nachstehenden Offenlegungen Kenntnis:

- 12.1. Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 25. Februar 2016
- 12.2. Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 17. März 2016
- 12.3. Annahme/Vermittlung von Kleinspenden vom März 2016

## **Zur Beurkundung**

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: